Castle's Language Institute The New Language Institute
Die Profis für Sprachen
Sprachkurse auf allen Stufen
(Einstieg jederzeit möglich)
Sprachaufenthalte weltweit
www.castles.li www.newlang.ch

Vier Tücher erzählen Geschichte

In einer Installation im Küefer-Martis-Huus in Ruggell zeigt die Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli derzeit «Tücher des Lebens». Eine Installation, die mithilfe von vier Tüchern und Klängen des Klanglabors in einem dunklen Raum eine ganz eigene Welt erschafft.

ANGELA HÜPPI

RUGGELL. Der Raum ist dunkel, nur einige präzise eingesetzte Lampen beleuchten die vier Tücher von Gertrud Kohli. Klänge dringen durch den Raum – mal leise, langsam, dann eindringlicher, ab und zu zuckt der Betrachter zusammen. Wie ein Donnerschlag durchdringen die vom Klanglabor erschaffenen Klänge dann, später scheinen vereinzelte Klangtropfen zu Boden zu fallen – vor dem geistigen Auge erscheint unweigerlich eine Landschaft. Vielleicht die Landschaft des Ruggeller Riets, in der die vier Tücher der Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli den Kräften der Natur während fünf Wochen ausgesetzt waren.

Die Spuren der Natur

Eines steht fest: Die Leintücher, die derzeit im Küefer-Martis-Huus ausgestellt sind, haben schon einiges erlebt. Sie stammen aus dem Nachlass der Familie von Gertrud Kohlis verstorbenem Mann und dienten rund 90 Jahre lang als Schutz und Hülle für die Familienmitglieder. Vor zehn Jahren wollte Gertrud Kohli herausfinden, was mit den Tüchern passiert, wenn sie fünf Wochen lang Wind, Sonne, Wasser, Morast etc. ausgesetzt sind.

Das Tuch, das im Wasser lag, zeigt die meisten Spuren: Zerfetzt liegt es da, verfärbt, beim geringsten Ziehen reisst es. Auf dem zweiten Tuch hat das Schilf seine Spuren hinterlassen – unzählige kleine Punkte markieren die Orte, wo das wachsende Schilf an das darübergespannte Tuch stiess. Das dritte Tuch trägt die Spuren des Baums an sich, um welchen es während fünf Wochen gespannt war. Fast schien der Baum das Tuch zum Leben erweckt zu haben – Algen und Moos begannen darauf zu wachsen. Heute, nach zehn Jahren, ist davon zwar nicht mehr viel zu sehen. Dafür fallen die roten Farbtupfer auf, die vermutlich von den Überresten roter Beeren stammen, die den Vögeln im Ruggeller Riet als Nahrung dienen.

Als Letztes lässt das vierte Tuch eine Riethütte vor den Augen des Betrachters erscheinen – auf der einen Seite fast unversehrt, zeichnen sich auf der anderen die Abstände zwischen den Holzbalken der Hütte ab, durch die Wind und Wetter ihre Spuren auf dem Tuch hinterlassen haben. «Schutz ist relativ», sagt Gertrud Kohli zur Installation. Die vier Tücher illustrieren den steten Verwandlungs- und Verfallprozess, dem letztlich alles ausgesetzt ist.

«Und jetzt erst recht!»

Gertrud Kohlis Installation ist Teil der aktuellen Ausstellung «Aus Liebe Fremd» im Küefer-Martis-Huus. Eine Thematik, die der Künstlerin nahegeht – sie selbst wurde nach der Heirat mit einem Schweizer ausgebürgert. Ein Einschnitt in ihre Rechte und ihr Leben, den sie bis heute nicht vergessen hat, und von dem sie in einem Interview in der Ausstellung erzählt. «Und jetzt erst recht!», dachte sich die Ruggellerin damals, und begann, sich politisch, kulturell und sozial zu engagieren.

Zehn Jahre nach dem ursprünglichen Projekt des Aussetzens der Tücher in der Natur sind diese nun zum ersten Mal alle gemeinsam zu sehen. Es schien zum ersten Mal der richtige Ort für diese alten Leintücher zu sein, an denen der Zahn der Zeit genagt und Wind und Wetter ihre Spuren hinterlassen haben. Anstoss zur Installation gab die Ausstellung «Verwundung und Zuflucht» im Küefer-Martis-Huus im Frühling dieses Jahres, die sich mit dem Thema Frausein in der Gesellschaft auseinandersetzte – es ging um schmerzhafte Gefühle des Ausgesetzt- und Verletzlich-Seins, um Fragen des Zuflucht-Suchens und des heilenden Ruhe-Findens in Traditionen oder Ritualen.

Bild: pd

Vier Tücher, während fünf Wochen Wind und Wetter ausgesetzt, erzählen ihre Geschichte.

Ein Kreis schliesst sich

«Das Tuch nimmt aufgrund seiner Verwendung in vielen Kulturen – auch in unserer – Bezug auf dieselben Themen. Ich beziehe mich in meiner Installation bewusst auf diese Bedeutungsebenen», erklärt Gertrud Kohli. Das Leintuch, früher eine beliebte Aussteuer, als Symbol für die Ehe im Speziellen, aber auch für das Leben im Allgemeinen, für den Schutz und die Vergänglichkeit. Es weist auch heute noch alltäglich und weltweit auf die Themen des Lebens hin: Glück und Leid in einem.

Zudem schliesst sich mit der Installation im Küefer-Martis-Huus ein Kreis, denn für die vier Tücher ist es nach einer langen Reise irgendwie auch eine Rückkehr – eine Rückkehr ins Stammhaus der Biedermann-Vorfahren von Gertrud Kohlis Mann.

Die Installation «Tücher des Lebens» ist bis 14. Dezember zu sehen (zwischen 6. und 19. November ist sie nicht zugänglich), die Ausstellung «Aus Liebe Fremd» ist bis 18. Januar 2015 geöffnet.

Erzählungen «Dede Korkut – Die Kunde von Tepegöz»

VADUZ. Die Heldenerzählungen des Dede Korkut, dem singenden und Laute spielenden Weisen der Oghusen, geniessen in der Türkei und zentralasiatischen Ländern einen Stellenwert wie hierzulande das Nibelungenlied. Der Sage nach entsteht aus einer Vergewaltigung das «Einauge» Tepegöz. Er wird hineingeboren in eine ihm fremde Welt, gehasst und zum erbitterten Feind der Oghusen, deren Anerkennung er begehrte.

Dieser dramatische Konflikt bildet die Grundlage für das Konzert, welches am Mittwoch, 22. Oktober, um 20 Uhr im Vaduzer Saal zu hören sein wird. Der Abend versteht sich als ein Gesamtwerk aus Musik, Bild, Text, Körper und Gesang. Es konzertieren die Dresdner Sinfoniker, eines der führenden Orchester für zeitgenössische Musik, gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern aus Aserbaidschan, Usbekistan und Kasachstan.

Über das Projekt

Der türkisch-deutsche Komponist Marc Sinan kombiniert im dokufiktionalen Musiktheater «Dede Korkut» zeitgenössische Choreografie, Audio- und Videoinstallation, moderne Komposition und traditionelle Musik aus Zentralasien. Bildmaterial aus Zentralasien bringt in Projektionen den Raum in Bewegung. Das Libretto verbindet eine poetische Neuverarbeitung des traditionellen «Tepegöz»-Stoffes mit Stimmen aus der Literaturszene Istanbuls, die in Videointerviews über den für das Selbstverständnis der turksprachigen Völker so grundlegenden Stoff sprechen.

Dresdner Sinfoniker

Die Dresdner Sinfoniker gehören zu den führenden Sinfonieorchestern für zeitgenössische Musik. Das aus Mitgliedern nahezu aller wichtigen Orchester Europas bestehende Ensemble arbeitet ausschliesslich projektorientiert und deckt Zusammenhänge zwischen wegweisenden Strömungen aktueller Musik auf, wo man sie kaum vermutet. Internationale Aufmerksamkeit erreichten die Dresdner Sinfoniker erstmals 2003 mit dem Liederzyklus «Mein Herz brennt» von Torsten Rasch nach Texten und Musik der Gruppe Rammstein. (pd)
Infos und Karten: +423 237 59 69; vorverkauf@tak.li; www.tak.li

Bild: pd

Ein Gesamtwerk aus Musik, Bild, Text, Körper und Gesang.

Das Duo Messer & Gabel versucht es diesmal «fadegrad»

VADUZ. Kann ein Faden gerade sein? Oder braucht es zwei, die am Faden ziehen, damit dieser gerade wird? Aber was passiert, wenn beide am gleichen Ende ziehen? Es ist wie mit der Nadel im Heuhaufen ...

Den Faden «gräden»

Viele kennen sie bereits als Comedy-Kellner Gustie und Hans-Heiri, als Originale mit der legendären Appenzeller Comedy-Show, als Gebrüder Waldvogel oder vom letzten Programm «alpTRAUM» – nun startet das Duo Messer & Gabel aus dem Appenzellerland in sein viertes abendfüllendes Programm «fadegrad» und versucht, als Köbi und Jock diesen besagten Faden zu «gräden».

Das Comedy-Duo ist um keinen Spruch verlegen, «fadegrad» in jeder ausweglosen Situation und kein Aufwand ist den beiden zu gross, um aus einer Alltagssituation einen Flächenbrand auszulösen. Das beliebte Erfolgsduo füllt die Säle und kann auch bereits über 6000 Facebook-Freunde ausweisen. Nun gastieren die beiden in Vaduz sowie mit Widnau, Rorschach und Chur in weiteren Orten in der Region. Wer möchte sich nicht für einen Abend in die eigene Welt von Köbi und Jock verführen lassen und mit den zwei Komikern in den wohlverdienten Urlaub im einheimischen Ausland reisen? Ziehen Köbi und Jock am selben Faden, werden die Gäste immer etwas zu lachen haben. (pd)

Bild: pd

Das Duo Messer & Gabel ist um keinen Spruch verlegen.

Verlosung
2 x 2 Karten zu gewinnen

Das «Vaterland» verlost 2 x 2 Tickets für die Vorstellung am 12. November um 20 Uhr im Vaduzer Saal. Teilnahme unter www.vaterland.li/wettbewerb. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

Tournee-Daten
Das Duo Messer & Gabel in der Region

30.10.: Widebaumsaal Widnau
4.11.: Stadthof Rorschach
12.11.: Vaduzer Saal Vaduz
18.11.: Marsoel-Saal Chur
Vorverkaufsstellen: Post-, SBB-, und Manor-Schalter sowie www.ticketcorner.ch